

Der Sieg von Lars Urich (LAZ Zweibrücken) war der Höhepunkt des auch aus Krankheitsgründen nur kleinen pfälzischen Aufgebots bei den deutschen U20-Hallenmeisterschaften in Dortmund. Zwei Jahre nach seinem Erfolg bei den U18-Meisterschaften setzte er sich mit seiner neuen Hallenbestleistung von 5,00 Meter durch.

Bis zur Höhe von 4,90 Meter sah alles nach einem Sieg des bis dahin ohne Fehl und Tadel springenden Ben Duwenbeck aus. Dagegen fabrizierte der angehende Abiturient bei seinen ersten Höhen über 4,55 und 4,70 Meter jeweils einen Fehlversuch und übersprang die 4,80 Meter sogar erst im letzten Anlauf. Dann aber lief es plötzlich auch technisch besser und die 4,90 Meter meisterte er ebenso wie der Springer von der LG Olympia Dortmund auf Anhieb. Danach schwang sich Lars Urich im zweiten Anlauf als einziger über die 5,00 Meter und hatte damit den deutschen U20-Meistertitel sicher. Danach versuchte er sich vergeblich an 5,11 Meter, zeigte sich vor allem mit dem letzten, knapp gescheiterten Sprung und dem gesamten Wettkampf sehr zufrieden. Nicht am Start war beim Stabhochsprungwettbewerb Urichs eigentlich gemeldeter Trainingspartner Ben Silas Kribelbauer. Das LAZ Zweibrücken war dagegen bei der weiblichen Jugend gleich doppelt vertreten. Mit 3,70 Meter belegte Paula Legner Platz 6. Livia Könsgen bewältigte 3,55 Meter und wurde Achte.

Nach dem krankheitsbedingten Verzicht auf einen Start bei den süddeutschen Meisterschaften waren in Dortmund mit Hendrik Lindemann und Linus Valnion zwei Sprinter der TSG Deidesheim wieder im Einsatz. Nicht antreten konnte erneut die aussichtsreiche Staffel der StG Nußdorf-Germersheim-Deidesheim wegen zwei weiterer Krankheitsausfälle. Die Nachmeldung eines weiteren Läufers ist aufgrund der Ausschreibungsbedingungen nicht möglich gewesen. Trotz des Trainingsrückstandes überzeugte der noch zum jüngeren U20-Jahrgang zählende Hendrik Lindemann im Vorlauf über 60 Meter mit einer Bestleistung von 7,15 Sekunden. Über 200 Meter verhinderte seine Auslosung auf die enge Innenbahn eine bessere Zeit als 23,14 Sekunden. Schneller war über die Hallenrunde der eigentlich noch der U18 angehörende Linus Valnion mit 22,86 Sekunden, verpasste damit aber ebenfalls die Halbfinalteilnahme. Über 60 Meter erwischte der nach seiner Erkältung noch nicht ganz fitte Sprinter einen schlechten Start und blieb mit 7,32 Sekunden über seiner Bestzeit.

Im zweiten Zeitlauf über 3000 Meter war Tim Müller (LG Rülzheim) am Start. Mit 9:07,20 Minuten verfehlte er seine Bestzeit deutlich und belegte Platz 22.